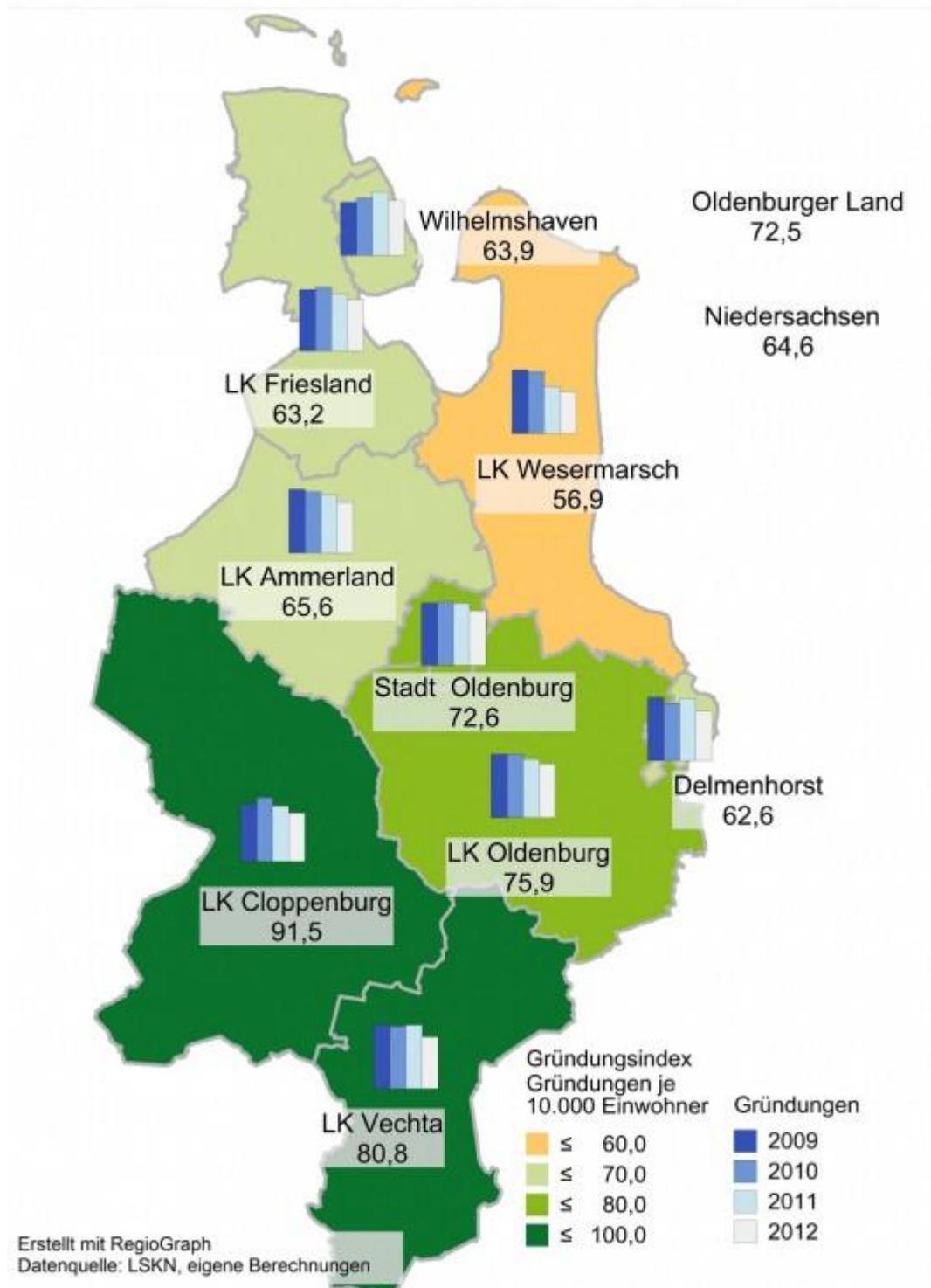


# Gründungsklima in der Region „Oldenburger Land“

## 1. „IHK-Gründungsindex 2012“<sup>1</sup>

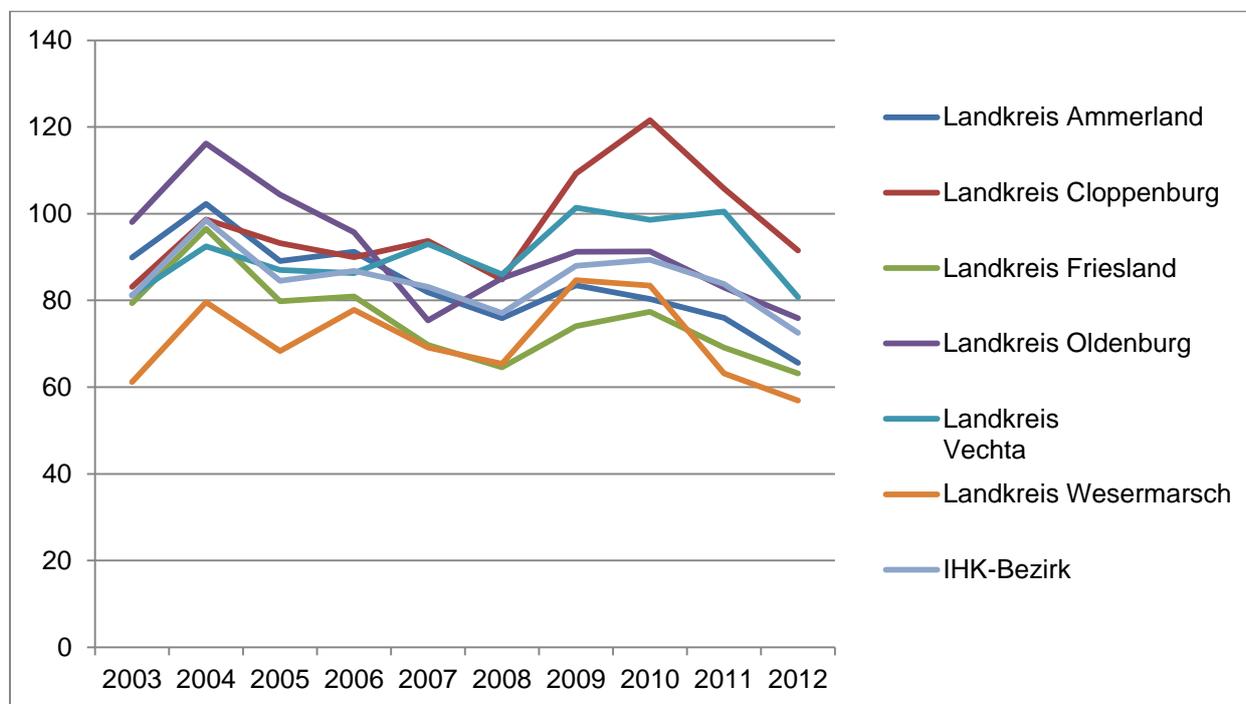


<sup>1</sup> Quelle: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (IHK), [http://www.ihk-oldenburg.de/existenzgruendung\\_und\\_unternehmensfoerderung/unternehmensgruendung/aktuelle\\_meldungen/ihk-gruendungsindex\\_2012.php](http://www.ihk-oldenburg.de/existenzgruendung_und_unternehmensfoerderung/unternehmensgruendung/aktuelle_meldungen/ihk-gruendungsindex_2012.php)

## „Gutes Gründungsklima trotz Rückgang der Gründerzahlen

Die Zahl der Unternehmensgründungen in Niedersachsen sinkt. Dieser Trend spiegelt sich auch im Oldenburger Land wider. Doch trotz eines Rückgangs der Gründungsaktivitäten im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum herrscht im Bereich der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) an Unternehmergeist kein Mangel: Während niedersachsenweit auf 10.000 Einwohner 65 Firmengründungen registriert wurden, sind es im Oldenburger Land 73. Das zeigt der „IHK-Gründungsindex“ für das Jahr 2012. Besonders gut schneidet das Oldenburger Münsterland ab: Die Landkreise Cloppenburg und Vechta verzeichneten laut Index 92 bzw. 81 Gründungen je 10.000 Einwohner. Es folgt der Landkreis Oldenburg mit 76 Gründungen. Ein Grund für den Rückgang der Gründungsaktivitäten ist nach Einschätzung der IHK, dass gut qualifizierte Fachkräfte bei guter Lage am Arbeitsmarkt häufig eine gut dotierte abhängige Beschäftigung einer Selbstständigkeit vorziehen. Auch die verschärften Kriterien für den sogenannten Gründungszuschuss hätten zu der Entwicklung beigetragen: Seit Jahresbeginn 2012 ist es für arbeitslose Gründer schwerer, eine Förderung zu erhalten.<sup>2</sup>

## Entwicklung der Gründungsintensität im Oldenburger Land von 2003 - 2012<sup>3</sup>



Die Gründungsintensität des Landkreis Wesermarsch war in den Jahren 2003 bis 2012 innerhalb des Oldenburger Landes eher unterdurchschnittlich mit Ausnahme der Jahre 2009 (84,7) und 2010 (83,4). In diesen Jahren näherte sich der Gründungsindex dem Durchschnitt im IHK-Bezirk (88). Der Landkreis Oldenburg hatte den höchsten Gründungsindex in 2004, danach sank die Gründungsintensität bis 2007 und stieg dann wieder bis 2009. Im Landkreis Cloppenburg nahm die Gründungsintensität besonders ab 2008 zu und erreichte den Spitzenwert von 121,6 Gründungen je 10.000 Einwohner in 2010.

Die Gründungsintensität stieg in 2009 in allen betrachteten Landkreisen, besonders aber in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta. Seit 2011 sinkt die Gründungsintensität in allen sechs betrachteten Landkreisen.

<sup>2</sup> Oldenburgische Industrie- u. Handelskammer, [http://www.ihk-oldenburg.de/existenzgruendung\\_und\\_unternehmensfoerderung/unternehmensgruendung/aktuelle\\_meldungen/ihk-gruendungsindex\\_2012.php](http://www.ihk-oldenburg.de/existenzgruendung_und_unternehmensfoerderung/unternehmensgruendung/aktuelle_meldungen/ihk-gruendungsindex_2012.php)

<sup>3</sup> Erstellt auf Grundlage der IHK-Berechnungen, Entwicklung des IHK-Gründungsindex von 2003 bis 2012, LSKN

## 2. Neugründungen<sup>4</sup> in den Landkreisen in 2012 nach Wirtschaftszweigen<sup>5</sup>

	Verarbeiten- des Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Unternehmens- nahe Dienst- leistungen (DL)	Übrige Wz	Insges.	Vj.
	z. B. Herstellung v. Nahrungs- mitteln, chemische Erzeugnisse, Metallerzeu- gung u. - bearbeitung, Maschinen- bau, Fahrzeugbau, Herstellung von Möbeln	Hochbau, Tiefbau, vorberei- tende Baustellen arbeiten, Bauinstal- lation, . sonstiges Ausbauge- werbe	Handel, Instand- haltung u. Repa- ratur von Kfz, Groß- handel, Handels- vermitt- lung, Einzel- handel, Versand- handel	z. B. Informations u. Kommunikations dienstleistungen; Finanz- u. Versicherungs- DL; wissenschaftliche u. technische DL; wirtschaftliche DL für Unternehmen u. Privatpersonen (z. B. Sekretariats- u. Schreibdienste)	z. B. Ener- gieversor- gung; Verkehr u. Lagerei; Gast- gewerbe; Erziehung u. Unter- richt; Ge- sundheits- u. Sozial- wesen; sonstige persön- liche DL <sup>6</sup>	<b>2012</b>	2011
Landkreis Ammerland	37	99	237	209	197	<b>779</b>	897
Landkreis Cloppenburg	52	294	253	356	500	<b>1455</b>	1673
Landkreis Friesland	21	51	174	175	206	<b>627</b>	688
Landkreis Oldenburg	18	151	236	273	291	<b>969</b>	1057
Landkreis Vechta	34	172	225	271	401	<b>1103</b>	1360
<b>Landkreis Wesermarsch</b>	<b>23</b>	<b>35</b>	<b>122</b>	<b>131</b>	<b>201</b>	<b>512</b>	<b>574</b>
IHK-Bezirk	256	1058	1807	2109	2378	<b>7608</b>	8775
Weser-Ems	609	2465	4032	4605	5268	<b>16970</b>	19258
Niedersachsen	1817	6720	12354	15024	15209	<b>51124</b>	57366

Im **Landkreis Wesermarsch** haben in 2012 nur ca. **7 %** der Neugründer im **Baugewerbe** den Schritt in die Selbständigkeit gewagt, während im **Landkreis Cloppenburg 20 %** und im **Landkreis Vechta 16 %** der Neugründer in diesem Wirtschaftszweig starteten.

Die Zahl der Neugründungen verringerte sich 2012 in den sechs betrachteten Landkreisen im Vergleich zum Vorjahr.

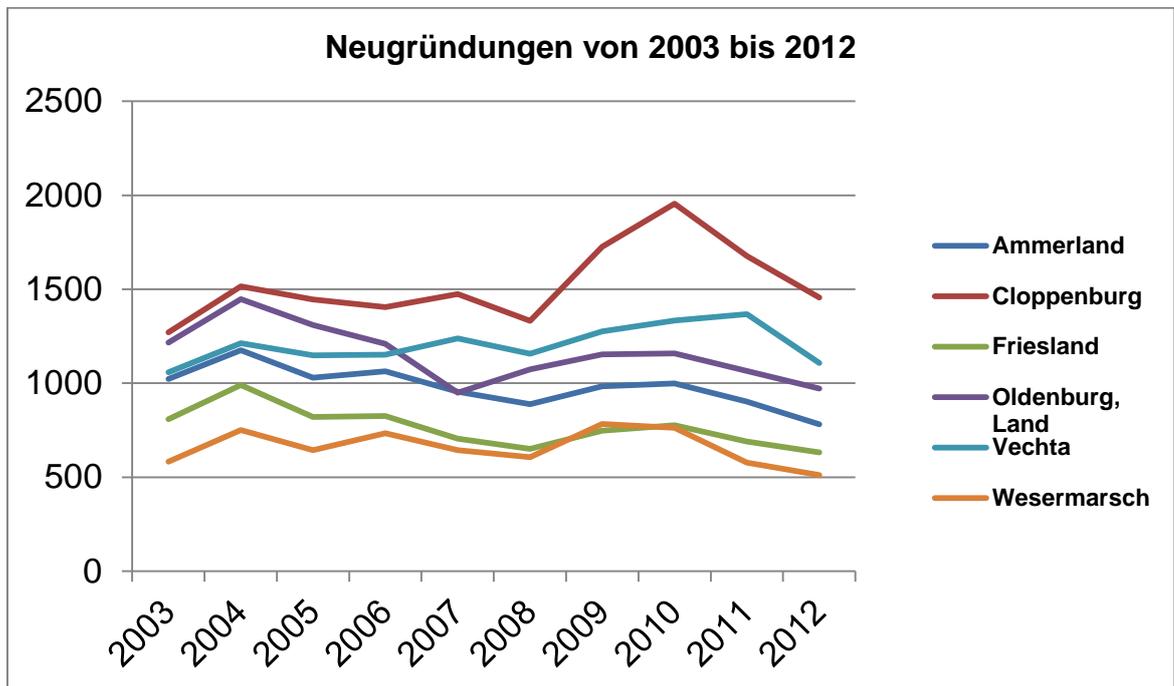
<sup>4</sup> *Definition „Neugründung“: Gemäß Oldenburgische IHK und LSKN Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen: Nur „echte“ Neugründungen. Verlagerungen und Übernahmefälle werden nicht berücksichtigt.*

<sup>5</sup> *Eigene Zusammenstellung, Quellen: Oldenburgische IHK, Gewerbeanzeigen 2012, Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Statistische Berichte Niedersachsen, Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen, erscheint jährlich im Juni, daher liegen noch nicht alle Angaben vor*

<sup>6</sup> *Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen: z. B. Kosmetik, Nageldesign, Fußpflege, Wellnessberatung, Tierpensionen, Hundesalons, Hundeschulen, Partnervermittlung*

### 3. Existenzgründung im Wandel

#### a. Neugründungen in den Landkreisen im IHK-Bezirk von 2003 - 2012



#### Annahmen unter Berücksichtigung des Konjunkturverlaufs, der Arbeitsmarktlage und unter der Berücksichtigung von Förderinstrumenten:

##### 2004:

Nach Einführung der Ich-AG in 2003 stieg das Interesse an Selbständigkeit. Dies ergibt sich auch aus den 207 Beratungsgesprächen bei der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH. Ein Großteil der Beratenen plante eine Gründung aus der Arbeitslosigkeit.

##### 2005:

Das Interesse, sich selbständig zu machen, sank aufgrund einer restriktiveren Existenzgründungsförderung über die Agentur für Arbeit, wie z.B. die Pflicht zur Vorlage eines auf Tragfähigkeit geprüften Businessplans. Es wurden 126 Beratungsgespräche bei der Wirtschaftsförderung Wesermarsch geführt.

##### 2006:

Das bevorstehende Ende der Ich-AG zum 30.06.2006 veranlasste viele potentielle Gründer, sich noch vor dem Auslaufen der Förderung selbständig zu machen. Das Überbrückungsgeld (seit 1986) und der Existenzgründungszuschuss (Ich-AG) wurden zum 01.08.2006 zu einem einheitlichen Förderinstrument – dem sog. Gründungszuschuss – zusammengeführt. (88 Beratungen)

##### 2008:

Die Zahl der Neugründungen sank in den meisten Landkreisen und Städten im Oldenburger Land. Hochkonjunktur in der 1. Jahreshälfte, gute Arbeitsmarktlage.<sup>7</sup> (66 Beratungen)

<sup>7</sup> Vgl. KfW Gründungsmonitor 2009

#### 2009:

Die Gründerzahl stieg deutschlandweit an. Dies resultiert lt. KfW-Gründungsmonitor 2010 aus dem Zusammenspiel von Konjunkturerinbruch und verschlechterter Arbeitsmarktsituation. Vermutlich hohe Zahl an Nebenerwerbsgründern, darunter auch Privatpersonen, die Photovoltaikanlagen angemeldet haben. (90 Beratungen, mehr als 1/3 planten eine Gründung aus der Arbeitslosigkeit (35), 13 Personen planten ein Nebengewerbe)

#### 2011:

Rückgang vermutlich auf eine geringere Zahl von Nebenerwerbsgründern zurückzuführen. Tatsächliche Arbeitszeit und bezahlte Überstunden steigen aufgrund der konjunkturellen Lage, schränken die Zeit und den Bedarf der Arbeitnehmer ein. (51 Beratungen.)

#### 2012:

Strengere Kriterien für den Gründungszuschuss: Seit 28.12.2011 handelt es sich um eine Ermessensleistung, die Vermittlung hat Vorrang. Gute Beschäftigungssituation, Anstieg der Beschäftigung, Fachkräftemangel. (43 Beratungen).

### **b. Entwicklung der Neugründungen im Landkreis Wesermarsch nach Wirtschaftszweigen von 2008 bis 2012**

Wirtschaftsgliederung	2008	2009	2010	2011	2012
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	8	16	13	16	11
Verarbeitendes Gewerbe	16	20	22	24	23
<b>Energieversorgung</b>	88	195	188	64	38
Wasserversorgung, Entsorgung	3	1	2		
Baugewerbe	42	67	48	44	35
Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	143	166	157	137	122
Verkehr u. Lagerei	26	18	25	18	25
Gastgewerbe	28	40	48	31	41
Information, Kommunikation	16	21	14	17	13
<b>Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen</b>	29	32	20	12	9
Grundstücks- u. Wohnungswesen	12	16	10	12	5
wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	55	40	47	38	40
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	58	50	68	78	64
<u>Übrige Wirtschaftszweige, z. B.: Gesundheits- u. Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung,</u> <b>Sonstige, überwiegend persönliche Dienstleistungen<sup>8</sup></b>	82	101	100	86	86
<b>Insgesamt</b>	<b>606</b>	<b>783</b>	<b>762</b>	<b>577</b>	<b>512</b>
dar. HW	11	8	9	7	

<sup>8</sup> Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen: z. B. Kosmetik, Nageldesign, Fußpflege, Wellnessberatung, Tierpensionen, Hundesalons, Hundeschulen, Partnervermittlung. Arbeitslose starten aufgrund des relativ geringen Kapitaleinsatzes häufig in DL-Branchen. Die Industrie ist daher weniger stark vom Rückgang des Gründungsinteresses betroffen. Vgl. DIHK-Gründerreport 2013.

## **Annahmen:**

### "Energieversorgung":

Der starke Anstieg in 2009 könnte auf die Gründung von Nebengewerben der privaten Betreiber von Photovoltaikanlagen zurückzuführen sein. Lt. KfW-Gründungsmonitor 2012 wurden im Zeitraum von 2003–2011 95 % aller „Solar-Gründungen“ durch Nebenerwerbsgründer initiiert. Dies legt die Vermutung nahe, dass es sich bei vielen um Kleinanlagen im Zusammenhang mit der eigenen Wohnimmobilie handelt. Der Anteil der „Solargründer“ an allen Gründern stieg kontinuierlich von knapp 0,5 % (Nebenerwerb: knapp 1 %) im Jahr 2003 auf knapp 5 % im Jahr 2009 (9 %) an. Danach reduzierte sich der Anteil bis zum Jahr 2011 auf 2 % (3 %). Gründer, die aufgrund des Betriebs einer Photovoltaik-Anlage unternehmerisch tätig sind, ordnen sich selbst zu 90 % als Nebenerwerbsgründer ein, weshalb die staatliche Förderung von Photovoltaik-Anlagen die Dynamik des Gründungsgeschehens vorrangig im Nebenerwerb beeinflusst. Rückgang wegen Einschränkung der Photovoltaik-Förderung.

### "Versicherungsgewerbe":

Rückgang vermutlich aufgrund der Neuregelung des Versicherungsvermittlerrechtes ab 22.05.2007, Sachkundeprüfung seitdem gesetzlich verankert.

### "Übrige Wirtschaftszweige", darunter sonstige, überwiegend persönliche Dienstleistungen:

In 2009 Anstieg der Gründerzahlen. Lt. KfW Gründungsmonitor 2010 wurden Vollerwerbsgründungen aus der Arbeitslosigkeit im Jahr 2009 in fast der Hälfte der Fälle (47 %) von Langzeitarbeitslosen unternommen. Lt. DIHK-Gründerreport wollen Arbeitslose oft in Dienstleistungsbranchen starten (z.B. Reinigungen, Gesundheits- u. Pflegedienstleistungen).

## **c. Gründe für das gesunkene Gründungsinteresse**

Im DIHK-Gründerreport 2013 werden folgende Hauptgründe für das in 2012 abermals gesunkene Gründungsinteresse genannt:

- Die auch in 2012 gute Arbeitsmarktlage gab wenig Raum für „Gründungen aus der Not“. Qualifizierten Fachkräften boten sich erneut gute Einkommensperspektiven – gerade in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels.
- Reform der staatlichen Gründungsförderung: Gründungszuschuss nur noch für Gründer aus der Arbeitslosigkeit (ALG1-Bezug), die keine Chance auf Vermittlung haben.

Die individuelle Gründungsentscheidung wird durch gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die Gründungsentscheidung kann analog zu ökonomischen und nicht ökonomischen Entscheidungsprozessen als (rational) persönliches Erwartungsnutzenkalkül verstanden werden, bei dem der potentielle Gründer den erwarteten Nutzen aus einer selbständigen Beschäftigung dem erwarteten Nutzen aus einem alternativen Erwerbzustand gegenüberstellt. Nur wenn der erwartete Nutzen aus einer Gründung höher ist als aus dem alternativen Erwerbzustand, entscheidet sich die Person zu einer Gründung.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Vgl. KfW Gründungsmonitor 2010

## **Annahmen über die Gründungsintensität im Landkreis Wesermarsch**

- Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises Wesermarsch ist traditionell geprägt durch wenige große, bedeutende Industrieunternehmen, die über die Hälfte aller Arbeitnehmer beschäftigen.
- Ein hoher Anteil der Beschäftigten ist in der Industrie tätig. Die Industriebeschäftigung ist in 2012 um 2 % gestiegen, die Arbeitslosenquote ist gesunken. Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt positiv.<sup>10</sup> Das Lohnniveau beeinflusst die Gründungsneigung. Qualifizierte Fachkräfte ziehen eine Beschäftigung in einem Großunternehmen aufgrund eines hohen Lohnniveaus und aus Sicherheitsgründen einer Existenzgründung vor.
- Die Hemmschwelle kleiner Unternehmensgründer an Großunternehmen heranzutreten ist größer als in Landkreisen mit überwiegend mittelständischen Unternehmen. Neugründer haben Schwierigkeiten an Aufträge, Ausschreibungen zu gelangen, sofern noch keine Beziehungen bestehen, und die hohen Anforderungen an Standardisierungen zu erfüllen.
- Lage und Infrastruktur der Wesermarsch: Von Wasser nahezu umgeben, schlechte Autobahnanbindung, Fährverbindungen, Wesertunnel, ländlicher Raum.

Die Nähe zu Ballungszentren bzw. dem Sitz der Kunden ist allerdings für viele Unternehmen wichtig, z. B. aufgrund niedrigerer Transportkosten wegen geringerer Entfernungen und dem Vorhandensein großer lokaler Absatzmärkte.<sup>11</sup>

- Der Landkreis Wesermarsch ist besonders stark vom Demografischen Wandel betroffen. Im Vergleich zum Durchschnitt aller Städte und Landkreise in Niedersachsen entwickelt sich die Altersgruppe der 25 bis unter 45-Jährigen im Landkreis Wesermarsch rückläufig.<sup>12</sup>

### Demografischer Wandel in Deutschland: „Auch Gründen ist eine Frage des Alters“

Die höchste Gründungsneigung weisen Personen zwischen 25 und 35 Jahren auf. Der demografische Wandel wird die Gründungsaktivität nicht nur durch die altersabhängige Gründungsneigung beeinflussen, sondern es werden sich auch Konsumhöhe und –struktur verändern. Ältere konsumieren weniger und andere Konsumgüter als Jüngere. Es sind weniger Produzenten von Gütern und Dienstleistungen notwendig – dies bedeutet auch weniger Raum für neu in den Markt eintretende Unternehmen. Der Wettbewerb um die geringere Konsumentenzahl nimmt zu, die Markteintrittsbarrieren werden höher.<sup>13</sup>

---

<sup>10</sup> [http://www.ihk-oldenburg.de/standortpolitik/zahlen\\_und\\_fakten/ihk-bezirk\\_im\\_profil/regionalreports/landkreis\\_wesermarsch.php](http://www.ihk-oldenburg.de/standortpolitik/zahlen_und_fakten/ihk-bezirk_im_profil/regionalreports/landkreis_wesermarsch.php)

<sup>11</sup> Vgl. KfW-Gründungsmonitor 2013

<sup>12</sup> Oldenburgische IHK, Standortprofil der Städte und Landkreise im IHK-Bezirk

<sup>13</sup> KfW, Chancen Impuls, April 2013, KfW Economic Research, Fokus Volkswirtschaft Nr. 7, Oktober 2012

## **Annahmenüber die Gründungsintensität im Old. Münsterland**

- Das Oldenburgische Münsterland schneidet traditionell bei den Indikatoren zur Wirtschaftsdynamik gut ab.
- Verkehrstechnisch günstig Lage: Die A1 durchzieht das Oldenburger Münsterland von Norden nach Süden.
- Die industrielle Branchenstruktur ist breit gefächert.
- Die Unternehmen sind überwiegend mittelständisch geprägt. Verwurzelung in der Region, guter Zusammenhalt, engere Zusammenarbeit, Auftragsvergabe untereinander, Anreize zur Gründung werden auch untereinander gegeben.
- Arbeitnehmer in bestimmten Branchen entschließen sich aufgrund eines niedrigen Lohnniveaus zur Selbständigkeit, wenn die Chance besteht, dadurch ein höheres Einkommen zu erzielen.
- Während die Einwohnerzahlen in der Wesermarsch rückläufig sind, verzeichnet das Oldenburger Münsterland ein hohes Bevölkerungswachstum. Die demografische Entwicklung ist in Cloppenburg und Vechta positiv. Außerdem altersstrukturelle Verschiebung im Bevölkerungsaufbau: Es besteht ein hoher Anteil junger Menschen an der Bevölkerung.
- Aufgrund der Förderung wurde im Oldenburger Münsterland eine hohe Anzahl an Photovoltaikanlagen errichtet, für deren Betrieb auf einem Wohngebäude die Anmeldung eines Nebengewerbes erforderlich ist.

#### 4. Wirtschaftsförderung in den Landkreisen im IHK-Bezirk

##### Gründerberatung und Förderprogramme in den Landkreisen im IHK-Bezirk

	Landkreis Ammerland	Landkreis Cloppenburg	Landkreis Friesland	Landkreis Oldenburg	Landkreis Vechta	Landkreis Wesermarsch
individuelle Gründerberatung	+	+	+	+	+	+
Gründerveranstaltung	mindestens 1 Mal jährlich		1 Mal jährlich Gründungswochenende mit dem Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V. sowie der WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH	1 Mal jährlich	2 Mal jährlich	1 Mal jährlich im Rahmen der Erfolgreich-am-Markt-Reihe
Gründertreff	vierteljährlich					
Beratung durch Wirtschaftsenioren	+			+		Kontakte aufgebaut, bislang fehlt Ankerperson
KMU-Förderprogramm für Unternehmen und Gründer	+	+	+	+	+	+
weitere kreiseigenes Förderprogramm	Zinszuschussprogramm		Kleinstprogramm			

##### Landkreis Wesermarsch:

Die Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH bietet individuelle umfassende Beratungen an. Außerdem findet einmal jährlich eine Gründerveranstaltung statt, bei der Vertreter aus dem Gründungsnetzwerk vertreten sind (Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Oldenburg, regionale Banken, Arbeitsagentur, Jobcenter, Finanzamt, Krankenkasse, BNW).

##### Förderprogramme:

KMU-Förderprogramm: In 2012 wurden im Landkreis Wesermarsch 41 Förderanträge gestellt. 6 Förderanträge wurden im Zusammenhang mit Neugründungen gestellt. Diese betrafen folgende Branchen: Gastgewerbe mit Seminarangebot, Gastronomie (Eiscafe, Döner-Grill), Einzelhandel (Lebensmittel), Arztpraxis, An-, Verkauf, Reparatur von Telekommunikationsgeräten.

Investitionsvolumen der 6 KMU-Anträge: 886.270 €

Darlehensprogramme des Bundes und des Landes:

Da diese Programme über die regionalen Kreditinstitute zu beantragen sind, ist keine Aussage über die Anzahl möglich

Gründungszuschuss (Agentur für Arbeit):

Laut Aussage der Agentur für Arbeit wurden in 2012 im Landkreis Wesermarsch etwa 17 - 20 Anträge gestellt und bewilligt. Existenzgründungsförderung ist nur noch Ermessungsleistung, dadurch sind die Zahlen rückläufig. Vermittlungsvorrang: Vor Ausübung des Ermessens wird geprüft, ob eine zeitnahe Vermittlung in eine sozialpflichtige Beschäftigung möglich ist.

## **5. Potential für Neugründungen, neue Orientierungsfelder, Beschäftigungsfelder`**

Potential wird z. B. vermutet in folgenden Bereichen:

- Unternehmensnahe Dienstleistungen (Ansiedlung eher in Kerngebieten, Städten)
- Personenbezogene Dienstleistungen, z. B. auch im Bereich Demografischer Wandel, Zunahme Älterer (Gesundheitswesen, Seniorenbetreuung.....)

Die IHK-Gründungsberater sehen folgende Trends für chancenreiche Gründungen<sup>14</sup>:

1. Die demografische Entwicklung ändert Nachfragestrukturen und schafft neue Möglichkeiten für Gründer. Die IHKs sehen die meisten Chancen im Gesundheitssektor. Dazu zählen Pflegedienstleistungen, der Sportbereich, Fitness, Wellness und innovative Dienstleistungen im Bereich Medizintechnik. Haushaltsnahe Dienstleistungen für Senioren werden an Bedeutung gewinnen.

2. Innovative Gründungen im IT- und Web-Bereich, allerdings eher in wirtschaftlichen Ballungszentren, wo sich schon eine lebhafte Start-up-Szene herausgebildet hat und wo Gründer und Investoren aufeinandertreffen.

Outsourcing-Bestrebungen größerer Unternehmen können die Chancen für innovative IT-Angebote erhöhen.

Gutes Umfeld für unternehmensnahe Dienstleistungen, neben IT-Services nennen die IHKs auch F&E-Dienstleistungen.

Konsumorientierte Angebote wie der individuell zugeschnittene Online-Handel gewinnen an Bedeutung.

3. Gründungen in den Bereichen Energieerzeugung, Energieeffizienz, (erneuerbare Energien) und umweltschonende Produktionsprozesse, (Umwelttechnologien)

---

<sup>14</sup> lt. DIHK-Gründerreport 2013

## 6. Denkbare Ansätze zur Erhöhung der Gründungsneigung

- Verbesserung der Rahmenbedingungen:  
Abbau von Verfahrenshemmnissen, Beschleunigung und Vereinfachung von Genehmigungsverfahren.<sup>15</sup>
- Verbesserung der Gründungsfinanzierung  
z. B. durch Erweiterung des Handlungsspielraums der Bürgschaftsbanken<sup>16</sup>  
Allen Gründern sollte der Zugang zu Förderprogrammen offen gehalten werden, auch für kleinvolumige Finanzierungen.<sup>17</sup>
- Berücksichtigung des „Unternehmergeistes“ im Schulsystem  
Laut DIHK sollte das Thema „Selbständigkeit“ systematisch im Bildungssystem verankert werden.<sup>18</sup>  
  
Laut KfW müssten Unternehmenskompetenzen wie Eigeninitiative, Eigenverantwortung, Entscheidungsfreudigkeit und Wagnisbereitschaft bereits in der schulischen Ausbildung vermittelt werden.<sup>19</sup>
- Förderung für arbeitslose Existenzgründer:  
Förderung zumindest als Darlehen gewähren<sup>20</sup>
- Weiterqualifizierung der Gründungsberatung
- Marketing für das Thema „Existenzgründung“

---

<sup>15</sup> Vgl. DIHK-Gründerreport 2013 u. KfW Gründungsmonitor 2013

<sup>16</sup> Vgl. DIHK-Gründerreport 2013

<sup>17</sup> Vgl. KfW Gründungsmonitor 2013

<sup>18</sup> Vgl. DIHK-Gründerreport 2013

<sup>19</sup> Vgl. KfW Gründungsmonitor 2013

<sup>20</sup> Vgl. DIHK-Gründerreport 2013